

Der Sieger

nach Erich Junge (1958)

1 Vielleicht hatte er erwartet, als er uns jetzt herausfordernd der Reihe nach anblickte, dass wir über
2 seine Niederlage in lauten Jubel ausbrechen würden? – Aber wir taten ihm den Gefallen nicht; wir
3 hatten uns alle gut in der Gewalt, denn es war gefährlich, ihn zu reizen.

4 Wir mochten ihn nicht, diesen Kraftprotz, der, wenn er einmal den Mund aufmachte, was höchst
5 selten geschah, von nichts anderem sprach als von seinen Kräften, vom Gewichtheben, Ringen und
6 Boxen.

7 Diese Niederlage hatte er verdient, und es gab wohl keinen unter uns, der sie ihm nicht von
8 Herzen gönnte. Es herrschte eine Art Spannung, die jeder spürte und die doch jeder zu ignorieren
9 versuchte und von der man nicht wusste, wie sie sich lösen würde; aber es war klar, dass dies hier
10 nur der Anfang war, dazu kannten wir ihn zu genau. Wir hatten vor allem etwas Angst um Bert, der
11 so unbeschwert glücklich war, weil er den Fünfkampf gewonnen hatte und an nichts anderes mehr
12 denken konnte. Erst als Dr. Brenner vom unteren Ende des Platzes heraufkam, wirkten alle ein
13 bisschen gelöster. „Grossartig“, sagte er, „Riedel, das haben Sie grossartig gemacht“, und er
14 schüttelte Bert die Hand. Und dann gingen wir alle hin, schüttelten ihm die Hand und klopfen ihm
15 auf die Schulter.

16 „Dannwitz“, sagte Dr. Brenner, „gehen Sie hin und gratulieren Sie ihm!“ Dannwitz blieb stehen,
17 den kräftigen, muskulösen Oberkörper nach vorn geneigt, mit unruhig hin und her pendelnden
18 Armen stand er da und rührte sich nicht, tat keinen Schritt, und als Bert von sich aus auf ihn zuing,
19 drehte er sich um, zeigte sein breites Kreuz und zog sich umständlich die Trainingsjacke über den
20 Kopf. Vielleicht hatte der Lehrer es nicht bemerkt; er tat jedenfalls so, zog den Notizblock hervor
21 und rechnete die Punkte noch einmal zusammen. Ausserdem hatte er es eilig, er musste die
22 Siegerurkunden ausschreiben, denn heute Abend war Schulfest, und da sollten sie verteilt werden.

23 Wir hatten geduscht und fühlten uns wunderbar erfrischt und dachten im Augenblick an nichts
24 anderes mehr als an den kommenden Abend. Wir gingen über den Platz, hatten die
25 Trainingsblusen über dem Arm, und Bert ging in der Mitte, zwischen Bruno und mir.

26 „Wie hast du das nur gemacht?“, fragte Bruno. „Es war Technik“, sagte Bert, „ich habe viel geübt,
27 und vor allem habe ich mir genau angesehen, wie es die Diskus- und Speerwerfer machen. Jeder
28 von euch kann das ebenso gut.“ „Na, ja“, sagte Bruno, „und Dannwitz, hast du den gesehen?“ „Der
29 ist viel stärker als ich“, sagte Bert, „aber er macht es eben nur mit der rohen Kraft, wenn der noch
30 die richtige Technik beherrschte, wäre er nicht zu schlagen.“

31 Die Strassen waren mittagsleer, aber wir gingen am Rande der Stadt entlang zum Fluss hinunter.
32 Wir hatten es gar nicht bemerkt, dass er uns gefolgt war. Plötzlich war er da.

33 Sein Schatten lag breit und gefährlich vor unseren Füßen. Wir standen wie auf Kommando still.
34 Sein Atem ging keuchend, und wir froren, als wir ihm ins Gesicht sahen.

35 Dannwitz' Adamsapfel ging auf und nieder; sein Gesicht war schweissnass, und die Haare hingen
36 ihm wie Fransen in die Stirn. „Ihr seid doch drei“, sagte er kaum hörbar, „kommt, ihr seid doch drei
37 ...“. Niemand antwortete. Nach einer Weile sagte Bert: „Geht, geht nach Hause, ich will nicht, dass
38 ihr da hineingezogen werdet.“ Er schob uns zur Seite und stellte sich mit hängenden Armen hin.
39 „Nun fang an“, sagte er flüsternd. „Ich wehre mich nicht einmal, ich weiss, dass es keinen Zweck
40 hat, sich zu wehren, also, fang an ...“

41 Dannwitz stand da, mit geballten Fäusten und einem flackernden Licht in den Augen, das aber
42 langsam erlosch. Sein Unterkiefer fiel herab, was seinem Gesicht einen merkwürdig hilflosen
43 Ausdruck verlieh, seine breiten Schultern sackten zusammen, die Fäuste lösten sich, und
44 wahrhaftig, er weinte. Wir sahen es fassungslos.

45 Und dann, so plötzlich, wie er gekommen war, drehte er sich auf dem Absatz herum und trabte
46 davon mit schwankenden Schritten wie ein grosser, verwundeter Bär.

47 „Er hat geweint“, sagte ich zu Hause bei Tisch. „Nie hätten wir so etwas für möglich gehalten.“
48 „Seit wann ist er bei euch?“, fragte der Vater. „Ich glaube, seit anderthalb Jahren, aber wir mochten
49 ihn nicht, von Anfang an mochten wir ihn nicht, ganz besonders, als er anfang, seine Kräfte
50 auszuspielen.“ „Womit hätte er euch sonst imponieren sollen?“ „Imponieren?“ „Na ja, was sonst“,
51 sagte mein Vater. „Ihr seid doch eine Clique, nicht wahr, ihr kennt euch seit zehn und mehr Jahren.
52 Er kam dazu, ein Fremder, einer, der neu war, ist es nicht so?“ Ich schwieg.

53 Es war Abend und der Abend war mild und weich. Wir hatten bunte Lampions aufgehängt, die
54 Musiker waren schon da und ich freute mich auf jeden und alles. Und da sah ich ihn stehen, er
55 stand unter den Buchen, nicht vom Licht des Festplatzes getroffen, er stand da, wesenlos, wie ein
56 Schatten, und ich erkannte nur die Konturen seines Gesichtes. Ich ging schweigend an ihm vorbei,
57 aber mein Herz schlug mir bis zum Halse. Hatte ich etwa Angst? Nein, Angst war es nicht, was mir
58 die Kehle zuschnürte. Die anderen kamen hinzu, der Kreis war geschlossen. Ich blickte verstohlen
59 zu den dunklen Buchen hin. Ich ging fort und setzte mich an einen Tisch. „Was ist?“, fragte Bert
60 und setzte sich neben mich.

61 „Er steht da“, sagte ich nach einer Weile und wies mit dem Kopf in die Richtung der Buchen. „Du
62 kannst seinen Schatten sehen, mehr nicht, er steht da, als ob er nicht zu uns gehörte.“

63 Wir schwiegen. „Hör zu, Bert, wir haben ihm niemals eine Chance gegeben, niemals, ich glaube,
64 das ist es!“ – „Gut“, sagte Bert und stand auf. „Falls du es vergessen haben solltest“, rief ich ihm
65 nach, „er heisst Werner.“

66 Ich weiss nicht, was sie miteinander gesprochen haben, ich will es auch nicht wissen. Aber sie
67 kamen zusammen zwischen den Bäumen hervor, lässig gingen sie nebeneinander, als sei es schon
68 immer so gewesen, und ich dachte, wer von ihnen hat nun eigentlich heute gewonnen?